

# F U N D A M E N T A L E

Aus der Einleitung:

**Die ökologische Krise ist eine soziale Krise. Wir fragen deswegen nicht: „Was muss sich technisch ändern?“ Dazu gibt es bereits eine Fülle von klugen Vorschlägen und es werden täglich neue hinzugefügt.**

**Wir wollen wissen: Welche Antworten gibt es auf die Frage:**

**“Was muss sich gesellschaftlich ändern?“**

## HERRSCHAFTSKRITIK

Der Konsum und die Kultur der nördlichen Industriegesellschaften basieren auf herrschaftsförmigen sozialen Strukturen, deren Aufrechterhaltung einen immer größer werdenden Aufwand erfordert. Der Ausweg: „Abwicklung des Nordens“, Zurückdrängung des Staates, Abschaffung von Kapitalismus, Patriarchat sowie großen Organisationen.

**NATURVERBRAUCH VERRINGERN DURCH SELBSTBESTIMMUNG !**

## SUBSISTENZ-PERSPEKTIVE

Die ökologische Krise ist letztendlich im patriarchal-kapitalistischen Weltsystem begründet ...

Die Alternative hierzu ist aus Subsistenzperspektive eine Wirtschaft und Gesellschaft, in der das für ein „gutes Leben“ Notwendige (Nahrung, Kleidung, Wohnen etc.) im Zentrum steht ...

**EIGENSTÄNDIG, GEMEINSCHAFTLICH, NATUR ACHTEND !**

## OKOSOZIALISMUS

Da in das industrialistisch-kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftssystem systematisch ein Wachstumszwang „eingelassen“ ist, verliere Schrumpfung unter Bedingungen von Konkurrenz etc. chaotisch ...

Friedlich, demokratisch, frei von sozialen Ängsten kann der Übergang zu einer schrumpfenden Wirtschaft ...nur im Rahmen des Ökosozialismus ohne Wachstumszwang bewältigt werden ...

**PLANMÄßIG UND GERECHT SCHRUMPFEN !**

# S Y S T E M W E C H S E L

## RADIKALE WERTKRITIK

... befreit wird von der Wertform, dem abstrakten Formprinzip der Warenproduktion, dem blinden Regelmechanismus des Marktes ...

An deren Stelle sollte eine bewusste Vergesellschaftung jenseits von Markt und Staat treten, eine gesellschaftliche, stofflich-naturale Planung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses ...

**TOTALER BRUCH MIT DER KAPITALISTISCHEN MODERNE !**

## INDUSTRIALISMUSKRITIK

Der Weg aus der Krise verläuft über die persönliche Umkehr. Die naturgegebenen, durch die äußeren Zumutungen der Industriegesellschaft ins Unterbewusste verdrängten inneren menschlichen Werte der Sanftheit und Ganzheitlichkeit werden neu entdeckt ...

**AUFBRECHEN ZUR WARMHERZIGEN GENÜGSAMKEIT !**

# M O D E R N I S I E R U N G I M S Y S T E M

## ÖKOLOGISCHE MODERNISIERUNG

Der Schlüssel zur Bewältigung der ökologischen Frage sind neue Technologien. Ein solch tiefgreifender technisch-ökonomischer Paradigmenwechsel im industriellen Umgang mit der Natur wird durch die „normalen“ Innovationskräfte des Marktes allein nicht bewerkstelligt. Er muss politisch forciert werden, z.B. durch einen „Green New Deal“ ...

**DURCH SYSTEMKONFORME INNOVATIONEN ZU EINEM ÖKO-EFFIZIENTEM STOFFWECHSEL !**

## EVOLUTORISCHE SOZIALÖKONOMIK

Die ökologische Krise kann nur mit einem Typ wirtschaftlicher Entwicklung überwunden werden, bei dem die Reproduktionsfähigkeit der Ökosysteme zum internen Selektionskriterium für technisch-ökonomische Innovationen wird, zum immanenten Kriterium im Prozess der Kapitalverwertung.

**EINEN SOZIALEN „ÖKOKAPITALISTISCHEN“ ENTWICKLUNGSPFAD (ER)FINDEN !**

# PHASENWECHSEL

## REFLEXIVE MODERNISIERUNG

Durch die Selbstkonfrontation der Moderne mit ihren „riskanten Nebenwirkungen“ ... wachsen zugleich die Chancen für eine fundamentale Selbsttransformation der „aufgeweichten Strukturen“ der Industriemoderne zu einer „Zweiten Moderne“. In ihr wird Wohlstand nicht mehr vorwiegend materiell definiert, das Verhältnis zur Natur ausbeutungsfrei ...

**CHANCE FÜR EINE GRÜNE MODERNE!**

## KULTURWECHSEL

Mehr Konsum, die ständige Steigerung der Optionen in der Moderne führen nicht zu mehr gesellschaftlichem Frieden, auch nicht zu mehr Glück beim Einzelnen. Dem entgegengesetzt wird eine Kultur der „Eleganz der Einfachheit“, der freiwilligen Beschränkung.

**SCHRITT FÜR SCHRITT  
ZUM ÖKOLOGISCHEN  
MARKT!**

**Drei Fragen  
an elf Konzepte:**

**Was sind die gesellschaftlichen Ursachen für die ökologische Krise?**

**Was sollte sich in unseren westlich kapitalistisch-modernen Gesellschaften verändern, um die (sozial-)ökologische Krise zu bearbeiten und zu bewältigen?**

**Wie und durch welche Akteure sollte dieser Wandel eingeleitet und bewerkstelligt werden?**



# MIT OFFENEM AUSGANG

## (RE)PRODUKTIVITÄT

Im ökonomischen Bewertungsprozess wird nur das als produktiv, als wertvoll gesellschaftlich anerkannt, was einen Marktwert hat. Somit bleiben die Naturproduktivität und die (sozial weiblichen) Tätigkeiten ausgeblendet ... Überwunden werden kann dies nur in einer (re)produktiven Ökonomie, in der das Ökonomische auf das Ganze des (Re)Produktionsprozesses bezogen wird ...

**ALLE PRODUKTIVITÄTEN  
BEWUSST ERHALTEND  
GESTALTEN!**

## ALTERNATIVE REGULATION

Eine Entschärfung der ökologischen Krise innerhalb des Kapitalismus ist möglich. Sie umfasst Elemente wie Konsumreduktion, Öko-Technologie, globale und lokale ökologische Regulierung, mehr Gemeineigentum, erneuerte Formen der Solidarität ... Die neue Regulation ist eine „Fundsache“: ‚Merkt‘ eine hegemoniale gesellschaftliche ...

**EINE SOZIAL-  
ÖKOLOGISCHERE PHASE  
DES KAPITALISMUS  
DURCHSETZEN!**

**Dieses Buch vermittelt einen Überblick in einer schwer überschaubaren Debatte, in dem es das Spektrum der wesentlichen Denkansätze herausarbeitet – von Subsistenz und „warmherziger Genügsamkeit“ bis zu grünem Kapitalismus, von individuellem Kulturwechsel bis zu sozial-ökologischer Regulation.**

**Elf Konzepte für gesellschaftliche Wege aus der Ökokrise:**

**Mosaiksteine für eine sozial-ökologische Transformation?**

Neuerscheinung

F. Adler, U. Schachtschneider

**Green New Deal,  
Suffizienz oder  
Ökosozialismus?  
Konzepte für  
gesellschaftliche Wege  
aus der Ökokrise**

**oekom verlag**, München  
320 Seiten, 24,90 EUR  
ISBN 978-3-86581-213-1